

II-807 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10 001/16-Parl/87

Wien, 19. Mai 1987

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 Wien

266 IAB

1987 -05- 22

zu 251/J

Die schriftlich parlamentarische Anfrage Nr. 251/J-NR/87, betr. die Errichtung eines Lehrstuhls für Fremdenverkehr, die die Abg. Haigermoser und Genossen am 27. März 1987 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Eine betriebswirtschaftlich ausgerichtete wissenschaftliche Beratung der für den Fremdenverkehr in Österreich zuständigen Stellen ist sicherlich ein förderungswürdiges Anliegen. Die Planungen im österreichischen Fremdenverkehr sind allerdings eher zentral aufgebaut, d.h. die Förderungs- und Werbemaßnahmen werden im Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten sowie in der "Österreichischen Fremdenverkehrswerbung" weitgehend koordiniert. Vor allem gegenüber diesen Stellen hätte die wissenschaftliche Beratung anzusetzen.

Geht man davon aus, daß die Studierenden der Studienrichtung Betriebswirtschaft in Österreich die Möglichkeit haben sollen, als eine der besonderen Betriebswirtschaftslehren auch den Fremdenverkehr wählen zu können, wird der Wunsch nach mehreren Ordinariaten bzw. Instituten für diesen Bereich verständlich. Dies darf aber nicht soweit führen, daß an allen einschlägigen Fakultäten in Österreich Ordinariate bzw. Institute für alle speziellen Betriebswirtschaftslehren eingerichtet werden.

So gesehen ist es zwar verständlich, wenn z.B. der Fremdenverkehr nicht nur an der Wiener Wirtschafts-Universität,

sondern auch an der Universität Innsbruck als wissenschaftliches Fach verankert werden soll, darüber hinaus ist aber die Schaffung solcher Einrichtungen an anderen Universitäten trotz der relativ geringen Mobilität der österreichischen Studierenden nicht vertretbar. Dies schließt aber nicht aus, daß der Bereich Fremdenverkehr an den anderen Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten durch Lehrbeauftragte betreut wird.

Zu den einzelnen Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

Zu 1.:

Von der Universität Innsbruck ist die Planstelle eines Ordentlichen Universitätsprofessors für Betriebswirtschaftslehre der Dienstleistungsbetriebe mit besonderer Berücksichtigung der Fremdenverkehrsbetriebe beantragt, also kein ausschließlich auf den Fremdenverkehr bezogenes Ordinariat, sondern eine Ausweitung auch auf andere Dienstleistungsbereiche wie z.B. Banken und Versicherungen. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung steht diesbezüglich mit der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck in Kontakt und hatte auch angeregt, ein im Herbst 1987 freiwerdendes Betriebswirtschaftslehre-Ordinariat auf den Schwerpunkt Dienstleistungsbereiche-Fremdenverkehr umzuwidmen; sollte diese Schwerpunktänderung in Richtung der Dienstleistungsbetriebe und damit des Fremdenverkehrs nicht möglich sein, wird nach Möglichkeiten der Zuteilung eines zusätzlichen Ordinariates gesucht werden. Seitens des BMWF besteht also durchaus Bereitschaft, den Fremdenverkehr als betriebswirtschaftliches Spezialfach an der Universität Innsbruck einzurichten.

Zu 2.:

An der Universität Salzburg besteht mit Ausnahme der Soziologie keine Studienrichtung der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Daher sind wohl die Voraussetzungen für die Einrichtung eines Institutes für Fremdenverkehr an der Universität Salzburg nicht gegeben.

- 3 -

Zu 3.:

Mit Wien und Innsbruck als Standorte für eine volle Vertretung des Faches Fremdenverkehr sowie ergänzenden Lehrveranstaltungen aus diesem Fach an den anderen Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten müßte der Bedarf nach diesem Fach abgedeckt sein, das BMWF sieht daher keine Notwendigkeit, auch an anderen Universitäten Ordinariate bzw. Institute für Fremdenverkehr einzurichten.

Der Bundesminister:

